



Feuerwehr-Nachrichten

Erste-Hilfe-Ausbildung für drei Wehren im Södingtal

Ende Jänner drückten 28 Mann der Feuerwehren von Stallhofen, Södingberg und Geistthal die Schulbank, besser gesagt die Schulbank des Roten Kreuzes. Fast 20 Stunden mußte jeder Feuerwehrmann allein für die Kurszeit opfern. Dafür muß diesen Männern, die ihre Freizeit letztlich für die Allgemeinheit opfern, wirklich gedankt werden. Dank gebührt aber auch dem Initiator und Mitgestalter dieses Kurses, Herrn Abschnittsfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Norbert Kroisel. Bei einer abschließenden Übung am Freitag, dem 28. Jänner, zeigten die ausgebildeten Feuerwehrmänner, daß sie in den Kursstunden beim Lehrbeauftragten des Roten Kreuzes, Herrn Karl Kos, sehr viel gelernt haben.

Herr Dr. Kroisel sagte, daß ihm daran gelegen sei, daß nicht nur Sanitäter bei der Feuerwehr ausgebildet werden, sondern zusätzlich noch die Einsatzfahrer, da doch diese Männer die ersten zum Helfen an Ort und Stelle seien. Weiters soll mit den Erste-Hilfe-Kursen erreicht werden, daß laufend eine Auffrischung des Wissens erfolgt, da nur bei genügender Übung ein sicheres und richtiges Zugreifen im Ernstfall gegeben sei. So sollten die Rautek-Griffe ebenso sitzen, wie das Anlegen eines Druckverbandes, das Schienen von gebrochenen Knochen, das Versorgen von Verbrennungen und das richtige Bergen von Verletzten.

In den Kursstunden sprach Herr Dr. Kroisel über rein medizinische Probleme und über den Bau des menschlichen Körpers in Grundzügen. Die theoretische und praktische Ausbildung der Kursteilnehmer über sachgemäße Bergung und erster Versorgung von Verletzten besorgte fast ausschließlich Herr Karl Kos. Der Lehrbeauftragte des Roten Kreuzes führte am Ende des Kurses eine schriftliche Überprüfung durch. Nach der Auswertung der Tests sagte Herr Kos, daß fast alle Fragen richtig beantwortet wurden. Er lobte weiters den Eifer und die Gewissenhaftigkeit der Feuerwehrmänner aus dem Södingtal.

Den Abschluß bildete die bereits erwähnte Übung in Stallhofen beim Gasthaus Frank. Fünf Verletzte waren, man muß sagen, in ausgesprochen gekonnter Weise, von den Rot-Kreuz-Männern Müller und Tinnacher hergerichtet worden. Die Södingberger mußten einen Unterschenkelbruch versorgen, die Geistthaler mußten sich einem Mann mit Lungendurchschuß widmen und für die Stallhofner gab es, ob der größeren Mannschaftsstärke, gleich drei Fälle. So war ein Mann mit Brandwunden zu versorgen, einer mit abgetrennten Fingern und ein dritter war mit Rautekgriff zu bergen.

Alle fünf Gruppen zeichneten sich durch besondere Ruhe bei den Hilfsmaßnahmen aus. Das ist auch im Ernstfall besonders wichtig! Alle Verletzten wurden gekonnt versorgt. Mit Recht konnten die Herren Dr. Kroisel, Karl Kos und Karl Edler die beteiligten Feuerwehrmänner im Beisein des Abschnittsbrandinspektors Franz Gehr und der zuständigen Hauptbrandinspektoren von Stallhofen, Södingberg und Geistthal wegen der guten Leistungen bei der Übung loben.